

# Presseinformation

## Die Geschichte des DKB-ISTAF Berlin

In seinem Jubiläumsjahr schaut das DKB-ISTAF, eines der bedeutendsten und traditionsreichsten Leichtathletik-Meetings der Welt, auf eine lange, stolze und bewegte Geschichte zurück: Bereits am 3. Juli 1921 hat es vor 20.000 Zuschauern im Grunewaldstadion/Deutsches-Stadion das erste ISTAF gegeben. BSC, SCC und der Schwimm Club Poseidon waren seinerzeit die Veranstalter. Am 23. März 1937 beschlossen der Berliner Sport-Club (BSC), der Deutsche Sport-Club (DSC, später OSC) und der Sport-Club Charlottenburg (SCC) künftig internationale Sportfeste unter der Bezeichnung „Internationales Stadion-Fest“ gemeinsam zu veranstalten, um Terminschwierigkeiten aus dem Wege zu gehen. Am 1. August 1937 begann dann mit dem Schwung der vorangegangenen Olympischen Spiele von Berlin die Neuzeit des Stadionfestes mit zwei Welt- und einem Europarekord vor 85.000 Zuschauern. Seitdem gab es weitere 57 Meetings, von denen einige in der Deutschlandhalle stattfanden. Das ISTAF wurde praktisch in jedem Jahr durchgeführt. Ausfälle gab es kriegs- bzw. nachkriegsbedingt 1940 sowie 1943-1948. Später, nach dem Wiederbeginn, fiel das ISTAF nur 1950 und 1951 sowie, ausgelöst durch den Überfall auf die Israelis in München, zuletzt 1972 und 1973 aus. Danach hat sich das Stadionfest trotz ständig stärker werdender Konkurrenz in der Spitzengruppe der weltbesten Meetings etabliert. Mit Einführung des IAAF Grand Prix 1985 war das Meeting stets eines der Qualifikationssportfeste und 1988 sogar Austragungsort des IAAF Mobil Grand Prix Finales. Mit dem ehemaligen Partner UFA (1990-1997) spielte das Berliner Meeting auch bei der Einführung und der Etablierung der GOLDEN Four-Serie von 1993 bis 1997 eine wesentliche Rolle. Berlin war viermal Austragungsort des GOLDEN Four Finales. Zwischen 1998 und 2002 und erneut ab 2004 ist das DKB-ISTAF die Endstation im Rahmen der durch den Weltverband IAAF neu eingeführten, heutigen IAAF Golden League, dem Zusammenschluss der sechs besten Meetings der Welt. Im Jahre 2004 feierte das Meeting mit über 62.000 Zuschauern seine Rückkehr an den traditionellen Austragungsort, das rundum erneuerte Olympiastadion Berlin - die Fünf-Sterne-Arena für das DKB-ISTAF. Mit der Vergabe der XII. IAAF Leichtathletik-WM 2009 nach Berlin dient das DKB-ISTAF ab sofort auch als Generalprobe für internationale Großveranstaltung in drei Jahren. Das Meeting konnte 2005 den Publikumserfolg mit über 60.000 Zuschauern wiederholen und hat sich seitdem endgültig als eines der wichtigsten Sportevents Deutschlands und darüber hinaus etabliert.



Mercedes-Benz



# Presseinformation



## 14 Weltrekorde wurden bei den DKB-ISTAF Meetings aufgestellt:

WR Nr.1 (1.8.1937): 100m Frauen: 11,6 Stanislaw Walasiewicz (POL)

WR Nr.2 (1.8.1937): 80m Hürden Frauen: 11,6 Barbara Burke (RSA)

WR Nr.3 (30.7.1939): Weitsprung Frauen: 6,12m Christl Schulz (GER) –  
alter Rekord: Kin'ue Hitom (JPN 5,98m (Osaka, 20.05.1928)

WR Nr.4 (4.7.1970): 3.000m Hindernis: 8:22,0 Kerry O'Brien (AUS)

WR Nr.5 (22.8.1975): 100m Männer: 9,9 Steve Williams (USA)

WR Nr.6 (22.8.1975): 110m Hürden: 13,0 Guy Drut (FRA)

WR Nr.7 und 8 (26.8.1977): Hochsprung Frauen: 1,97 / 2,00 m Rosemarie  
Ackermann (GDR)

WR Nr.9 (18.8.1978): 1.000m Frauen: 2:32,0 Ulrike Bruns (GDR)

WR Nr.10 (18.8.1978): 400m Hürden Frauen: 55,44 Krystyna Kacperczyk(POL)

WR Nr.11 (23.8.1985): 1.500m Männer: 3:29,46 Said Aouita (MAR)

WR Nr.12 (18.8.1989): 10.000m Männer: 27:08,23 Arturo Barrios (MEX)

WR Nr.13 (17.8.1990): 1.000m Frauen: 2:30,67 Christine Wachtel (GDR)

WR Nr. 14 (7.9.1999): 2.000m Männer: 4:44,79 Hicham EL Guerrouj (MAR)

Von sporthistorischer Bedeutung war der erste 2,00 m-Sprung einer Frau durch Rosemarie Ackermann (GDR). Unter den Europarekorden ragen die 7,90 m von Ludwig „Luz“ Long (Leipzig) beim ersten ISTAF 1937 heraus.



Mercedes-Benz



© IAAF 1997